

OSTERMONTAG

Spruch der Woche Offenbarung an Johannes 1,18

Christus spricht: Ich war tot,
und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit
und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.

Psalm 118 A

- ¹⁴ **D**ER HERR ist meine Macht und mein Psalm *
und ist mein Heil.
- ¹⁵ Man singt mit Freuden vom Sieg /
in den Hütten der Gerechten: *
Die Rechte des HERRN behält den Sieg!
- ¹⁶ Die Rechte des HERRN ist erhöht; *
die Rechte des HERRN behält den Sieg!
- ¹⁷ Ich werde nicht sterben, sondern leben *
und des HERRN Werke verkündigen.
- ¹⁸ Der HERR züchtigt mich schwer; *
aber er gibt mich dem Tode nicht preis.
- ¹⁹ Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit, *
dass ich durch sie einziehe und dem HERRN danke.
- ²⁰ Das ist das Tor des HERRN; *
die Gerechten werden dort einziehen.
- ²¹ Ich danke dir, dass du mich erhört hast *
und hast mir geholfen.
- ²² Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, *
ist zum Eckstein geworden.
- ²³ Das ist vom HERRN geschehen *
und ist ein Wunder vor unsern Augen.
- ²⁴ Dies ist der Tag, den der HERR macht; *
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein. ¶

I **Lesung aus dem Alten Testament**
im Buch des Propheten Jesaja im 25. Kapitel

- ⁶ **D**ER HERR ZEBAOTH wird auf diesem Berge
 allen Völkern ein fettes Mahl machen,
 ein Mahl von reinem Wein,
 von Fett, von Mark, von Wein, darin keine Hefe ist.
- ⁷ Und er wird auf diesem Berge
 die Hülle wegnehmen, mit der alle Völker verhüllt sind,
 und die Decke, mit der alle Heiden zugedeckt sind.
- ⁸ Er wird den Tod verschlingen auf ewig.
 Und Gott der HERR wird die Tränen
 von allen Angesichtern abwischen
 und wird aufheben die Schmach seines Volks
 in allen Landen;
 denn der HERR hat's gesagt.
- ⁹ Zu der Zeit wird man sagen:
 »Siehe, das ist unser Gott,
 auf den wir hofften, dass er uns helfe.
 Das ist der HERR, auf den wir hofften;
 lasst uns jubeln und fröhlich sein über sein Heil.« ¶

VI **Epistel im 1. Brief des Paulus**
an die Gemeinde in Korinth im 15. Kapitel

- ⁵⁰ **D**AS SAGE ICH, Brüder und Schwestern,
 dass Fleisch und Blut das Reich Gottes
 nicht ererben können;
 auch wird das Verwesliche nicht erben
 die Unverweslichkeit.
- ⁵¹ Siehe, ich sage euch ein Geheimnis:
 Wir werden nicht alle entschlafen,
 wir werden aber alle verwandelt werden;
- ⁵² und das plötzlich, in einem Augenblick,
 zur Zeit der letzten Posaune.
 Denn es wird die Posaune erschallen
 und die Toten werden auferstehen unverweslich,
 und wir werden verwandelt werden.
- ⁵³ Denn dies Verwesliche muss anziehen die Unverweslichkeit,
 und dies Sterbliche muss anziehen die Unsterblichkeit. ¶ →

- 54 Wenn aber dies Verwesliche anziehen wird
 die Unverweslichkeit
 und dies Sterbliche anziehen wird die Unsterblichkeit,
 dann wird erfüllt werden das Wort, das geschrieben steht:
 »Der Tod ist verschlungen in den Sieg.
- 55 Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?« ^a
- 56 Der Stachel des Todes aber ist die Sünde,
 die Kraft aber der Sünde ist das Gesetz.
- 57 Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt
 durch unsern Herrn Jesus Christus! ¶
- 58 Darum, meine lieben Brüder und Schwestern,
 seid fest und unerschütterlich
 und nehmt immer zu in dem Werk des Herrn,
 denn ihr wisst, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist
 in dem Herrn. ¶

a: Jesaja 25, 8; Hosea 13, 14

Lieder der Woche

Wir wollen alle fröhlich sein EG 100

Er ist erstanden, Halleluja EG 116

Halleluja Psalm 118, 24; Lukas 24, 6a.34

Halleluja

Dies ist der Tag, den der HERR macht; *
 lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

Halleluja.

Der Herr ist auferstanden, *
 er ist wahrhaftig auferstanden.

Halleluja.

v Evangelium bei Lukas im 24. Kapitel

- ¹³ ZWEI VON DEN JÜNGERN gingen an demselben Tag
in ein Dorf,
das war von Jerusalem etwa sechzig Stadien entfernt;
dessen Name ist Emmaus.
- ¹⁴ Und sie redeten miteinander von allen diesen Geschichten.
- ¹⁵ Und es geschah, als sie so redeten und einander fragten,
da nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen.
- ¹⁶ Aber ihre Augen wurden gehalten,
dass sie ihn nicht erkannten. ¶
- ¹⁷ Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Dinge,
die ihr miteinander verhandelt unterwegs?
Da blieben sie traurig stehen.
- ¹⁸ Und der eine, mit Namen Kleopas, antwortete
und sprach zu ihm:
Bist du der Einzige unter den Fremden in Jerusalem,
der nicht weiß, was in diesen Tagen dort geschehen ist?
- ¹⁹ Und er sprach zu ihnen: Was denn?
Sie aber sprachen zu ihm: Das mit Jesus von Nazareth,
der ein Prophet war,
mächtig in Tat und Wort vor Gott und allem Volk;
- ²⁰ wie ihn unsre Hohenpriester und Oberen
zur Todesstrafe überantwortet und gekreuzigt haben.
- ²¹ Wir aber hofften, er sei es, der Israel erlösen werde.
Und über das alles ist heute der dritte Tag,
dass dies geschehen ist.
- ²² Auch haben uns erschreckt einige Frauen aus unserer Mitte,
die sind früh bei dem Grab gewesen,
- ²³ haben seinen Leib nicht gefunden,
kommen und sagen,
sie haben eine Erscheinung von Engeln gesehen,
die sagen, er lebe.
- ²⁴ Und einige von denen, die mit uns waren,
gingen hin zum Grab
und fanden's so, wie die Frauen sagten;
aber ihn sahen sie nicht. ¶ →

- 25 Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren,
zu trägen Herzens, all dem zu glauben,
was die Propheten geredet haben!
- 26 Musste nicht der Christus dies erleiden
und in seine Herrlichkeit eingehen?
- 27 Und er fing an bei Mose und allen Propheten
und legte ihnen aus,
was in allen Schriften von ihm gesagt war. ¶
- 28 Und sie kamen nahe an das Dorf, wo sie hingingen.
Und er stellte sich, als wollte er weitergehen.
- 29 Und sie nötigten ihn und sprachen: Bleibe bei uns;
denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt.
Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben.
- 30 Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß,
nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen.
- 31 Da wurden ihre Augen geöffnet, und sie erkannten ihn.
Und er verschwand vor ihnen. ¶
- 32 Und sie sprachen untereinander:
Brannte nicht unser Herz in uns,
da er mit uns redete auf dem Wege
und uns die Schrift öffnete?
- 33 Und sie standen auf zu derselben Stunde,
kehrten zurück nach Jerusalem
und fanden die Elf versammelt und die bei ihnen waren;
- 34 die sprachen: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden
und dem Simon erschienen.
- 35 Und sie erzählten ihnen, was auf dem Wege geschehen war
und wie er von ihnen erkannt wurde,
da er das Brot brach. ¶

Predigttexte

II Lukas 24, 36-45

- 36 **A**LS DIE JÜNGER von ihm redeten,
trat Jesus selbst mitten unter sie
und sprach zu ihnen: Friede sei mit euch!
- 37 Sie erschrakten aber und fürchteten sich
und meinten, sie sähen einen Geist.
- 38 Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr so erschrocken,
und warum kommen solche Gedanken in euer Herz?
- 39 Seht meine Hände und meine Füße, ich bin 's selber.
Fasst mich an und seht;
denn ein Geist hat nicht Fleisch und Knochen,
wie ihr seht, dass ich sie habe.
- 40 Und als er das gesagt hatte,
zeigte er ihnen seine Hände und Füße. ¶
- 41 Da sie es aber noch nicht glauben konnten vor Freude
und sich verwunderten,
sprach er zu ihnen: Habt ihr hier etwas zu essen?
- 42 Und sie legten ihm ein Stück gebratenen Fisch vor.
- 43 Und er nahm 's und aß vor ihnen.
- 44 Er sprach aber zu ihnen:
Das sind meine Worte, die ich zu euch gesagt habe,
als ich noch bei euch war:
Es muss alles erfüllt werden, was von mir geschrieben steht
im Gesetz des Mose und in den Propheten und Psalmen.
- 45 Da öffnete er ihnen das Verständnis,
dass sie die Schrift verstanden. ¶

III Offenbarung an Johannes 5, 6-14

- 6 **I**CH SAH mitten zwischen dem Thron und den vier Wesen
und mitten unter den Ältesten ein Lamm stehen,
wie geschlachtet;
es hatte sieben Hörner und sieben Augen,
das sind die sieben Geister Gottes, gesandt in alle Lande.
- 7 Und es kam und nahm das Buch
aus der rechten Hand dessen, der auf dem Thron saß. →

- 8 Und als es das Buch nahm,
da fielen die vier Wesen und die vierundzwanzig Ältesten
nieder vor dem Lamm,
und ein jeder hatte eine Harfe
und goldene Schalen voll Räucherwerk,
das sind die Gebete der Heiligen,
- 9 und sie sangen ein neues Lied:
Du bist würdig, zu nehmen das Buch
und aufzutun seine Siegel;
denn du bist geschlachtet
und hast mit deinem Blut Menschen für Gott erkauft
aus allen Stämmen und Sprachen
und Völkern und Nationen
- 10 und hast sie unserm Gott
zu einem Königreich und zu Priestern gemacht,
und sie werden herrschen auf Erden. ¶
- 11 Und ich sah,
und ich hörte eine Stimme vieler Engel um den Thron
und um die Wesen und um die Ältesten her,
und ihre Zahl war zehntausendmal zehntausend
und vieltausendmal tausend;
- 12 die sprachen mit großer Stimme:
Das Lamm, das geschlachtet ist,
ist würdig, zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit
und Stärke und Ehre und Preis und Lob.
- 13 Und jedes Geschöpf, das im Himmel ist und auf Erden
und unter der Erde und auf dem Meer,
und alles, was darin ist, hörte ich sagen:
Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm
sei Lob und Ehre und Preis und Gewalt
von Ewigkeit zu Ewigkeit!
- 14 Und die vier Wesen sprachen: Amen!
Und die Ältesten fielen nieder und beteten an. ¶

IV Jona 2, (1-2) 3-10 (II)

- ¹ [Der HERR ließ einen großen Fisch kommen,
Jona zu verschlingen.
Und Jona war im Leibe des Fisches
drei Tage und drei Nächte.
- ² Und Jona betete zu dem HERRN, seinem Gott,
³ im Leibe des Fisches und sprach:]
- ICH RIEF ZU DEM HERRN in meiner Angst,
und er antwortete mir.
Ich schrie aus dem Rachen des Todes,
und du hörtest meine Stimme.
- ⁴ Du warfst mich in die Tiefe, mitten ins Meer,
dass die Fluten mich umgaben.
Alle deine Wogen und Wellen gingen über mich,
- ⁵ dass ich dachte, ich wäre von deinen Augen verstoßen,
ich würde deinen heiligen Tempel nicht mehr sehen.
- ⁶ Wasser umgaben mich bis an die Kehle,
die Tiefe umringte mich, Schilf bedeckte mein Haupt.
- ⁷ Ich sank hinunter zu der Berge Gründen,
der Erde Riegel schlossen sich hinter mir ewiglich. ¶
Aber du hast mein Leben aus dem Verderben geführt,
HERR, mein Gott!
- ⁸ Als meine Seele in mir verzagte, gedachte ich an den HERRN,
und mein Gebet kam zu dir in deinen heiligen Tempel.
- ⁹ Die sich halten an das Nichtige, verlassen ihre Gnade.
- ¹⁰ Ich aber will mit Dank dir Opfer bringen.
Meine Gelübde will ich erfüllen.
Hilfe ist bei dem HERRN. ¶
- ¹¹ [Und der HERR sprach zu dem Fisch,
und der spie Jona aus ans Land.]

Weitere Texte

Apostelgeschichte 10, 34a.36-43

Apostelgeschichte 13, 30-33.38-39

OSTERMONTAG

Spruch Offb 1,18
Psalm Ps 118,14-24
Lieder EG 100, EG 116
Halleluja Ps 118,24; Lk 24,6a.34

I Jes 25,6-9 AT
II Lk 24,36-45
III Offb 5,6-14
IV Jona 2,(1-2)3-10(11)
V Lk 24,13-35 EV
VI 1. Kor 15,50-58 EP

Ap 10,34a.36-43
Ap 13,30-33.38-39

Die Texte der Proprien von Osternacht, Ostersonntag und Ostermontag können untereinander getauscht werden.

Text

Der Ostermontag vertieft die Auferstehungsbotschaft mit Blick auf das Schicksal Jesu und auf die Hoffnung für uns Menschen.

Das *Evangelium* (Lk 24) erzählt von den beiden Jüngern, die auf dem Weg nach Emmaus noch ganz gefangen sind in ihrer Trauer. Erst als Jesus mit ihnen das Brot bricht, werden sie sehend. So wird das gemeinsame Essen zum Zeichen des Heils und der Gewissheit: ›Der Herr ist wahrhaftig auferstanden.‹ Einer der *Predigttexte* (Lk 24) erzählt die Geschichte weiter. Der Auferstandene löst Erschrecken und Fremdheit aus, bis er sich durch Worte und Zeichen zu erkennen gibt.

Hier fügt sich das Gebet des Jona in einem der weiteren *Predigttexte* (Jona 2) ein. Das Schicksal des Jona, den der Fisch nach drei Tagen ausspeit, wird zum Hinweis auf die Auferstehung

Jesu am dritten Tag. Die Hoffnung, letztlich nicht im Tod zu bleiben, formuliert auch der *Psalm 118*. Zum Osterpsalm wird er durch V. 22, der schon früh auf Christus und auf sein Sterben und Auf-erstehen hin gedeutet wurde: ›Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden.‹

Die *alttestamentliche Lesung* (Jes 25), die *Epistel* (1. Kor 15) und der *Predigttext* Offb 5 weisen in kraftvollen Bildern auf die Endzeit hin, in der Gott alle Unheilmächte besiegt und überwunden haben wird. Sie sind als Hoffnungs- und Trosttexte für Menschen entstanden, die in Verfolgung und Bedrängnis lebten. Der Jesajatext schildert die Heilszeit als Festmahl für alle Völker. Paulus bezieht in V. 54 das Bild aus Jes 25,8 ein: ›Der Tod ist verschlungen in den Sieg.‹ Die Christus-Vision in der Offenbarung drückt in einprägsamen Bildern die Besonderheit Christi aus: Er ist wie ein geschlachtetes Lamm, das zugleich große Macht hat, denn es darf das Buch öffnen, das das ›Drehbuch der Heilsgeschichte‹ (Thomas Söding) enthält. In Christus kommen Schwäche und Macht zusammen.

Die *Lieder der Woche* ›Wir wollen alle fröhlich sein‹ (EG 100) und ›Er ist erstanden, Halleluja‹ (EG 116) erzählen in knappen Zügen die Ostergeschichte. Dabei heben sie hervor, was Jesus Christus für uns getan hat. Darum: Lasst uns lobsingend!

OSTERMONTAG

Kontext

Wer den Weg Jesu feiernd mitgeht, erlebt auch die Gefühle mit, die damit verbunden sind: Trauer als Reaktion auf ein schreckliches Sterben, Freude und Glück angesichts des neuen Lebens.

Existenzielle Erfahrungen können Menschen in die Orientierungslosigkeit führen. Das Leben erfährt eine Verunsicherung, die traumatische Züge annehmen kann. Das Naheliegende wird nicht erkannt. So ergeht es den Jüngern. Der Psalm und das Gebet des Jona verdeutlichen, wie in der Erinnerung an eine Errettung aus Lebensgefahr die Dramatik der Situation wieder ganz präsent ist.

Der Osterspaziergang aus Goethes ›Faust‹ knüpft an Ostern an und verbindet die Feier der Auferstehung mit dem individuellen Erleben der Befreiung aus Enge und Dunkelheit:

Vom Eise befreit sind Strom und Bäche
Durch des Frühlings holden, belebenden
Blick,
Im Tale grünet Hoffnungsglück;
Der alte Winter, in seiner Schwäche,
Zog sich in rauhe Berge zurück. [...]
Kehre dich um, von diesen Höhen
Nach der Stadt zurück zu sehen!
Aus dem hohlen finstern Tor
Dringt ein buntes Gewimmel hervor.
Jeder sonnt sich heute so gern.
Sie feiern die Auferstehung des Herrn,
Denn sie sind selber auferstanden:
Aus niedriger Häuser dumpfen
Gemächern,
Aus Handwerks- und Gewerbesbanden,
Aus dem Druck von Giebeln und Dächern,
Aus der Straßen quetschender Enge,
Aus der Kirchen ehrwürdiger Nacht
Sind sie alle ans Licht gebracht. [...]

Ich höre schon des Dorfs Getümmel,
Hier ist des Volkes wahrer Himmel,
Zufrieden jauchzet groß und klein:
Hier bin ich Mensch, hier darf ichs sein!

Der Osterspaziergang ist das bekannteste Beispiel einer Fülle von Gedichten, die Ostern und das Erwachen der Natur in einen engen Zusammenhang stellen.

Gestaltung

Die Hinweise zur liturgischen Gestaltung zum Ostersonntag sind ebenso für den Ostermontag geeignet. Werden sie, ganz oder teilweise, in beiden Gottesdiensten umgesetzt, bildet sich auf diese Weise eine liturgische Klammer für beide Tage. So könnte das Kyrie eleison aus EG 97 einmal als Kyriegesang und einmal als Bitruf im Fürbittengebet gesungen werden. In beiden Fällen bietet sich ein dreiteiliges Gebet an, das nacheinander die im Gesang gegebenen Stichworte aufnimmt und mit Gebetsanliegen verbindet: die Wege, die wir gegangen sind und die wir vor uns haben; die Bedrängnisse, Nöte und Schwierigkeiten, mit denen wir und andere zu kämpfen haben; die Hoffnung, dass das Leben über den Tod siegt und Gott uns und andere zu einem Leben in Zuversicht und Frieden befähigt.